



SPD-Fraktion im Ortsrat Mühlenfelder Land der Stadt Neustadt am Rübenberge

Datum: 28.05.2022

**An den Bürgermeister der Stadt Neustadt a. Rbge., Herrn Dominic Herbst
An die Mitglieder des Rates der Stadt Neustadt a. Rbge.**

Antrag:

Die SPD - Ortsratsfraktion beantragt die Beschaffung von zwei AED (automatische externen Defibrillatoren) für die Ortschaften Borstel und Dudensen. Die Geräte sollen an Orten angebracht werden, die den Einwohnern bekannt sind. Eine Möglichkeit wäre z.B. die Einplanung für die Baumaßnahmen im Rahmen der Bauten der Feuerwehrrhäuser in Borstel und Dudensen.

Begründung:

In den letzten Jahren wurden die Standorte der AED, sowohl im öffentlichen oder privaten Raum, immer weiter ausgebaut. Auch die selbsterklärende Nutzung der Geräte findet in den Seminaren zur Ersten-Hilfe Einzug und wird gerade für Laien als wichtige Ergänzung im Falle der Hilfeleistung gesehen (siehe Anlage 1). Wir möchten daher auch für die beiden Ortschaften im Mühlenfelder Land, die noch über kein AED Standort verfügen, dieses gerne beantragen.

Fachliche Begründung Dr. Philipp: siehe Anlage 1

Dr. med. André Philipp
Im Renndamm 12
31535 Neustadt-Dudensen

27.05.2022

Christian Schwertner
In den Meyerhöfen 6
31535 Neustadt

Planung Anbau/Umbau/Sanierung Feuerwehrgerätehäuser in den OT Dudensen und Borstel für die Unterbringung von jeweils einem AED

Begründung:

Die Notwendigkeit zur Anschaffung solcher Geräte ergibt sich aus der Dauer der Anfahrtszeiten für die im Umkreis stationierten Rettungsmittel. Diese betragen für die RTW der Kernstadt zur Anfahrt in den OT Dudensen mind. 14 Minuten, für einen RTW aus dem OT Mandelsloh mind. 8 Minuten; für die Anfahrt zum Ortsteil Borstel ist zu den angegebenen Zeiten noch eine Minute hinzuzurechnen.

Diese Zeiten ergeben sich laut heutiger telefonischer Auskunft der Rettungsdienstmitarbeiter des DRK Neustadt a. Rbge. Daraus ergibt sich direkt auch die Zeit, die ein Patient mit Herzstillstand bis zum Eintreffen qualifizierter Rettungskräfte unversorgt wäre.

Dazu sei erwähnt, dass bereits nach 9 Minuten völligen Herzstillstands ohne Sauerstoffgabe bzw. Beatmung und Herzdruckmassage das Großhirngewebe unumkehrbar abstirbt (siehe: Siegenthaler, Lehrbuch der Klinischen Pathophysiologie, Thieme Verlag, 2006, 9. Auflage). Es ergibt sich also die Notwendigkeit, bis zum Eintreffen der qualifizierten Rettungskräfte medizinischen Laien die Möglichkeit zu geben, durch Herstellen einer minimalen Atmung und einer minimalen Kreislauffunktion das Eintreten eines Hirntodes zu verhindern. Dazu dient neben der Mund-zu-Mund- oder Mund-zu-Nase-Beatmung und der Herzdruckmassage auch die Verwendung der AEDs, die von führenden Gesellschaften aus dem Bereich der Notfallmedizin als essenziell bezeichnet wird (siehe: ERC-Leitlinien für Reanimation, Revision von 2021, einsehbar unter <https://cprguidelines.eu/>)

In den letzten Jahren mussten wir leider mehrfach in den OT Hagen und Borstel den Tod von Einwohnern beklagen, für die die Erstbehandlung mittels AED noch nicht zur Verfügung stand.

Die AED müssen, um eine einwandfreie und ständige Einsatzbereitschaft zu gewährleisten, eine dauerhafte Umgebungstemperatur von mindestens 10°C besitzen. Dies lässt sich entweder durch eine Unterbringung in einem beheizbaren Stahlkasten oder durch Unterbringung in einem beheizbaren Raum erreichen. Eine Anbringung unter freiem Himmel führt, wie mir Kollege Dr. med. Carsten Baumann auf Grund eigener Erfahrungen auf dem Fliegerhorst in Wunstorf mitteilen konnte, insbesondere bei kalten Umgebungstemperaturen zu raschen Defekten an den Akkumulatoren der AEDs und damit zu deren Unbrauchbarkeit.

Da die Unterbringung in einem beheizbaren umbauten Raum eines Gebäudes oder direkt an einem Gebäude langfristig wirtschaftlicher ist als die Versorgung eines freistehenden Stahlkastens mit einer separaten Heizung, schlage ich hiermit die Einplanung und Gestaltung eines entsprechenden Raumes in die Umbau-/Sanierungsmaßnahmen bezüglich des Feuerwehrgerätehauses in Dudensen und entsprechende Baumaßnahmen am Feuerwehrgerätehaus in Borstel vor.

Neben der Bekanntheit der Örtlichkeit sprechen auch die Lage und die Möglichkeit, während eines Feuerwehreinsatzes den AED ohne Zeitverlust mitzuführen, für die Unterbringung der AEDs im Bereich der jeweiligen Feuerwehrgerätehäuser.

Für weitere Rückfragen stehe ich gerne zur Verfügung.

Mit den besten Grüßen